

Warum die Welt Gold liebt: Von indischen Hochzeiten bis zu den Tresoren der Notenbanken

Stand: Juni 2026 · Lesezeit: rund 13 Minuten

Das Wichtigste in Kürze

- Wer nur auf den westlichen Anleger schaut, übersieht die eigentliche Basis des Goldmarktes. Sie liegt in Indien, in der islamischen Welt und in den Tresoren der Schwellenländer-Notenbanken — gespeist aus Kultur, Misstrauen und Tradition, nicht aus Spekulation. Die weltweite Goldnachfrage übertraf 2025 erstmals 5.000 Tonnen. [1]
- Indische Haushalte halten schätzungsweise rund 25.000 Tonnen Gold — mehr als die kombinierten Reserven der zehn größten Notenbanken. Brautschmuck macht 50 bis 55 Prozent des indischen Goldschmucks aus, bei 11 bis 13 Millionen Hochzeiten im Jahr. [11][3]
- Die Notenbanken kauften 2025 rund 863 Tonnen — weniger als in den drei Rekordjahren zuvor, aber weit über dem langjährigen Schnitt von 473 Tonnen. Diese breite Nachfrage stützt den Preis strukturell, nicht spekulativ. [2]
- Die ehrliche Einordnung: Diese Basis stützt den Preis langfristig, macht Gold aber nicht zum Selbstläufer. Gold zahlt keine Zinsen und keine Dividenden. Es schwankt stark, und selbst die kulturelle Nachfrage sank 2025 mengenmäßig, weil die Rekordpreise abschreckten.

Fun-Fact 1: Die rund 25.000 Tonnen in indischen Haushalten entsprechen mehr als sechs kompletten Jahren globaler Minenproduktion — Gold, das praktisch nie an den Markt zurückkehrt. [1][11]

Fun-Fact 2: Gold ist eines von sechs „Ribawi“-Gütern des Islam; der 2016 mit dem World Gold Council entwickelte AAOIFI-Standard Nr. 57 machte es als zinsfreie Wertaufbewahrung ausdrücklich zulässig. [4][12]

Berg Finance — unsere Sicht

In der westlichen Debatte gilt Gold oft als Spekulationsobjekt, das steigt, wenn Anleger Angst haben, und fällt, wenn die Zinsen locken. Diese Sicht ist nicht falsch, aber sie erklärt nur die Spitze der Nachfrage. Das Fundament liegt woanders. In einem Schmuckstück, das eine indische Braut über Generationen weitergibt, in der zinsfreien Wertaufbewahrung gläubiger Muslime und in den Reserven von Notenbanken, die dem Dollar misstrauen. Diese Nachfrage ist erstaunlich beständig — und genau deshalb verdient sie Aufmerksamkeit.

Unsere Position. Die kulturelle und staatliche Nachfrage bildet einen Boden, der den Goldpreis langfristig stützt — das ist ein realer, oft unterschätzter Grund, einen kleinen Goldanteil im Vermögen zu halten. Zugleich warnen wir vor zwei Missverständnissen. Erstens ist diese Basis nicht preisunempfindlich; steigen die Preise stark, kaufen selbst Inder und Notenbanken zurückhaltender. Zweitens macht ein stabiler Boden Gold nicht zum Renditemotor. Es wirft keine Erträge ab und schwankt kräftig. Gold ist ein Diversifikator, kein Ersatz für produktives Kapital.

Was wir bewusst nicht tun: einen Goldpreis prognostizieren oder zum Kauf raten. Wir erklären, woher die verlässliche Nachfrage stammt und was sie für einen europäischen Anleger bedeutet — damit Sie Gold nüchtern einordnen. Die konkrete Gewichtung gehört ins persönliche Gespräch.

Stand: Juni 2026

Die Goldnachfrage weltweit — vier Säulen, kurz erklärt

Die globale Goldnachfrage ruht auf vier Säulen: Schmuck, Investment (Barren, Münzen, börsengehandelte Fonds), Notenbanken und Technik. 2025 war ein Ausnahmejahr. Die Gesamtnachfrage überstieg erstmals 5.000 Tonnen, im Wert von rund 555 Milliarden US-Dollar, und der Preis markierte 53 neue Allzeithochs [1][8]. Getragen wurde dieser Rekord vor allem vom Investment, das mit rund 2.175 Tonnen zur stärksten Säule wurde [7].

Aufschlussreich ist die Gegenbewegung beim Schmuck. Mengenmäßig sank die Nachfrage 2025 um rund 18 Prozent, weil die Rekordpreise abschreckten — dem Wert nach stieg sie dagegen um 18 Prozent auf einen Rekord von 172 Milliarden US-Dollar [1]. Die Menschen kauften weniger Gramm, gaben aber mehr Geld aus. Diese Spannung zwischen Menge und Wert zieht sich durch den ganzen Markt und ist der Schlüssel, um die kulturelle Nachfrage richtig zu verstehen.

Die folgende Übersicht ordnet die Säulen; Angaben als belegte Größenordnungen für 2025

Säule	Menge 2025 (rund)	Charakter der Nachfrage
Investment (Barren, Münzen, ETF)	2.175 Tonnen [7]	preissensibel, treibt kurzfristig den Kurs
Schmuck	1.542 Tonnen [10]	kulturell, stabil im Trend, aber preiselastisch
Notenbanken	863 Tonnen [2]	strategisch, langfristig, geopolitisch
Technik (u. a. KI, Elektronik)	stabil [1]	klein, konjunktur- und innovationsabhängig

Indien: Wo Gold Kultur ist

Kein Land verkörpert die kulturelle Nachfrage so wie Indien. Zur Hochzeit wird die Braut mit Gold geschmückt. Schmuck, der ihr allein gehört und ihr als finanzielle Sicherheit dient. In

der hinduistischen Tradition steht Gold für die Göttin Lakshmi und damit für Wohlstand; auch zu Festen wie Diwali und Akshaya Tritiya gilt der Kauf als glückverheißend [3]. Brautschmuck macht 50 bis 55 Prozent des indischen Goldschmucks aus, bei geschätzt 11 bis 13 Millionen Hochzeiten pro Jahr [3].

Die Größenordnung ist schwer zu überschätzen. Indische Haushalte halten zusammen schätzungsweise rund 25.000 Tonnen Gold — mehr als die kombinierten offiziellen Reserven der zehn größten Notenbanken [11].

Zum Vergleich: Die indische Zentralbank selbst hält nur rund 850 Tonnen [5]. Das meiste dieses Goldes wandert über Generationen weiter und kehrt kaum je in den Markt zurück. Weil Hochzeiten Jahre im Voraus geplant werden und das Sparen früh beginnt, ist diese Nachfrage im Trend stabil — auch wenn sie, wie 2025 gezeigt hat, bei extremen Preisen kurzfristig nachlässt. Aus unseren Erfahrungen ist es dieser Bestand, der dem Weltmarkt einen Boden gibt.

Religion und Tradition: die islamische Welt und darüber hinaus

In weiten Teilen der islamischen Welt gilt Gold als religiös unbedenkliche Wertaufbewahrung. Der Grund liegt im Zinsverbot. Anders als verzinsten Anlagen wirft Gold keine Zinsen (Riba) ab, die im Islam untersagt sind [12]. Islamische Gelehrte betrachteten Gold traditionell als Geld, nicht als bloße Ware.

2016 entwickelte die Standardisierungsorganisation AAOIFI gemeinsam mit dem World Gold Council den Scharia-Standard Nr. 57, der scharia-konforme Goldprodukte klar regelt: sofortige Bezahlung, unmittelbarer Eigentumsübergang, kein Riba, keine übermäßige Spekulation [4][12]. Auf Goldbesitz wird zudem die jährliche Zakat von 2,5 Prozent fällig [12].

Ähnliche Muster finden sich weit über Indien und die Golfregion hinaus. In der Türkei gehört ein 22-karätiges Goldset zur klassischen Hochzeitsgabe, und auch in Vietnam ist Gold tief in der Sparkultur verankert [13]. Überall dort dient Gold demselben Zweck: als greifbarer, grenzüberschreitend anerkannter Wertspeicher in Regionen, in denen dem eigenen Papiergeld oder den Banken weniger vertraut wird. Diese über Kulturen verteilte Nachfrage ist der Grund, warum der Goldmarkt so viel breiter ist, als die westliche Anlegerbrille vermuten lässt.

Warum die Notenbanken Gold kaufen

Die dritte Säule sind die Notenbanken — und ihre Motive erklären, warum viele vom „Misstrauen“ als Triebfeder sprechen. Seit 2022 kaufen vor allem die Zentralbanken der Schwellenländer in großem Stil Gold, um ihre Reserven vom US-Dollar unabhängiger zu machen. Gold ist das einzige Reserveguthaben, das keinem anderen Staat als Verbindlichkeit gehört und nicht eingefroren werden kann — ein Argument, das nach den Sanktionen gegen Russland an Gewicht gewann. 2025 kauften die Notenbanken rund 863 Tonnen. Das lag unter den über 1.000 Tonnen der drei Vorjahre, aber deutlich über dem Schnitt von 473 Tonnen der Jahre 2010 bis 2021 [2].

Größter Käufer war zum zweiten Mal in Folge die polnische Nationalbank mit rund 102 Tonnen; auch Kasachstan, Brasilien und Aserbaidschan stockten auf, und Südkorea erwog erstmals seit Jahren wieder Käufe [9].

Wichtig für die richtige Einordnung: Selbst die Notenbanken sind nicht preisunempfindlich — 2025 kauften sie wegen der hohen Kurse vorsichtiger. Ihr strategisches Interesse bleibt jedoch bestehen. Wenn Investment, Schmuck und Staaten zugleich zugreifen, ist die Preisstütze breiter und dauerhafter, als wenn nur ein einzelnes Segment kauft. Das meinen Fachleute mit struktureller statt spekulativer Nachfrage [8].

Die ehrliche Kehrseite: Gold arbeitet nicht

So stabil die Nachfragebasis ist — sie macht aus Gold keine ertragreiche Anlage. Der wichtigste Nachteil: Gold zahlt keine Zinsen, keine Dividenden, keine Mieten. Ein Unternehmen erwirtschaftet Gewinne, eine Anleihe zahlt Kupons, eine Immobilie bringt Miete. Gold liegt im Tresor und tut nichts. Sein einziger möglicher Ertrag ist der Preisanstieg — und der ist alles andere als garantiert. Zwischen 1980 und den frühen 2000er-Jahren etwa verlor Gold über zwei Jahrzehnte real an Wert.

Hinzu kommt die kurzfristige Schwankung. 2025 stieg der Preis rasant, doch solche Rallys können abrupt drehen; Gold ist als sicherer Hafen gedacht, verhält sich aber selbst zeitweise volatil. Und die vermeintlich verlässliche kulturelle Nachfrage hat Grenzen. Sie ist im Trend stabil, aber preiselastisch. Als die Kurse 2025 Rekorde brachen, sank die Schmucknachfrage mengenmäßig deutlich [10]. Wer Gold hält, sollte es also als das begreifen, was es ist: eine Versicherung und ein Diversifikator, kein Wachstumsbaustein. Seriös ist eine Beimischung, keine Wette.

Drei praktische Rechenbeispiele

Annahme 1 — der Preis der Ertragslosigkeit

Zwei Anleger legen je 250.000 Euro an — der eine in Gold, der andere in ein breit gestreutes Wertpapierdepot, das jährlich angenommen 3 Prozent ausschüttet. Nach zehn Jahren hat der zweite allein an laufenden Erträgen rund 75.000 Euro erhalten (vor Steuern, ohne Kurseffekte), der Goldanleger nichts. Damit Gold gleichzieht, muss sein Preis diese entgangenen Erträge erst aufholen. Das kann gelingen — ist aber keine Selbstverständlichkeit (Annahme zur Veranschaulichung).

Annahme 2 — die Beimischung als Versicherung

Ein Anleger hält ein Depot von 500.000 Euro und legt 5 Prozent — 25.000 Euro — in Gold. In einer Börsenkrise, in der Aktien fallen, kann Gold den Rückgang teils abfedern und die Nerven beruhigen. Diese stabilisierende Wirkung ist der eigentliche Zweck der Beimischung. Sie ist jedoch keine Renditegarantie. In ruhigen Jahren bleibt das Gold oft zurück. Eine kleine Position wirkt als Versicherung, eine große als Klumpenrisiko (Annahme zur Veranschaulichung) [1].

Annahme 3 — warum der Boden real ist

Die weltweite Minenproduktion lag 2025 bei rund 3.672 Tonnen. Allein die geschätzten 25.000 Tonnen in indischen Haushalten entsprechen damit mehr als sechs kompletten

Jahresproduktionen — Gold, das über Generationen gehalten und kaum verkauft wird [1][11]. Dieser gewaltige, dauerhaft gebundene Bestand ist der Grund, warum der Goldmarkt einen belastbaren Boden hat. Er stützt den Preis, sagt aber nichts über kurzfristige Kursbewegungen (belegte Größenordnung).

Wie ein europäischer Anleger Gold hält

Für den Zugang gibt es zwei Hauptwege. Physisches Gold — Barren und Münzen — bietet unmittelbaren Besitz, verursacht aber Kosten für sichere Lagerung und Versicherung und birgt beim Kauf einen Preisaufschlag. Börsengehandelte Goldprodukte (etwa mit physischer Hinterlegung) sind bequemer und günstiger handelbar, bedeuten aber zunächst nur einen Anspruch, kein Metall in der Hand. Beide Wege sind legitim; die Wahl hängt von Ihren Zielen und Ihrer Risikobereitschaft ab.

Entscheidend ist die Dosierung. Als Diversifikator wird Gold typischerweise mit einem einstelligen bis maximal rund zehnprozentigen Anteil beigemischt — genug, um in Krisen zu stabilisieren, wenig genug, um die Ertragslosigkeit zu verkraften. Wer deutlich mehr hält, tauscht Sicherheit gegen ein Klumpenrisiko. Eine seriöse Umsetzung behandelt Gold als Ergänzung eines soliden, ertragbringenden Portfolios aus Aktien und Anleihen — nicht als dessen Kern. So bleibt man auch in unruhigen Zeiten trittsicher.

Steuer und ESG — der nüchterne Rahmen

Steuer.

In Deutschland gilt für physisches Gold eine Besonderheit: Wird es länger als ein Jahr gehalten, ist der Veräußerungsgewinn als privates Veräußerungsgeschäft steuerfrei (§ 23 EStG) [14]. Bei börsengehandelten Goldprodukten hängt die Behandlung von der Struktur ab — bestimmte physisch besicherte Produkte mit Lieferanspruch werden nach höchstrichterlicher Rechtsprechung ähnlich behandelt, andere unterliegen der Abgeltungsteuer von 26,375 Prozent [6]. Diese Unterschiede sind erheblich; steuerlicher Rat gehört vor den Kauf, nicht danach.

ESG.

Der Goldbergbau ist ökologisch und sozial heikel — Energie- und Wasserverbrauch, Eingriffe in Ökosysteme und, im Kleinbergbau, Fragen von Arbeitsbedingungen und Konfliktfinanzierung. Wer auf Nachhaltigkeit achtet, kann auf recyceltes Gold und auf Standards für verantwortungsvolle Lieferketten setzen, etwa die Zertifizierung der London Bullion Market Association [7]. Ein Vorteil des Metalls: Gold geht nie verloren, es lässt sich vollständig wiederverwenden — das über Generationen weitergegebene indische Hochzeitgold ist dafür das beste Beispiel.

Wann passt Gold zu Ihnen — und wann nicht?

Passen kann Gold, wenn Sie ein solides, ertragbringendes Portfolio besitzen und eine ruhige Versicherung gegen große Krisen suchen. Als kleine Beimischung kann es stabilisieren und Ihnen helfen, in turbulenten Phasen besonnen zu bleiben. Auch wer die

weltweite, kulturell und staatlich verankerte Nachfrage als langfristigen Rückhalt schätzt, findet darin einen nachvollziehbaren Grund für eine Beimischung.

Skepsis ist geboten, wenn Sie von Gold laufende Erträge oder verlässliches Wachstum erwarten — das leistet es nicht. Vorsicht auch, wenn Angst Sie zu einem sehr hohen Anteil verleitet. Ein Goldberg von 20 oder 30 Prozent ist kein Schutz mehr, sondern ein Klumpenrisiko, das über Jahre Rendite kostet. Und wer meint, die kulturelle Nachfrage garantiere steigende Preise, irrt. Sie stützt den Markt, treibt ihn aber nicht [8].

Die ehrliche Antwort lautet: Gold gehört als kleine Beimischung in viele Vermögen — als Versicherung, nicht als Motor. Wer diese Rolle respektiert, nutzt seine Stärke, ohne seiner Verheißung aufzusitzen.

Fazit

Die Welt liebt Gold aus Gründen, die mit dem westlichen Anleger wenig zu tun haben: aus Kultur, Misstrauen und Tradition. Indische Haushalte halten rund 25.000 Tonnen, gläubige Muslime schätzen die zinsfreie Wertaufbewahrung, und die Notenbanken der Schwellenländer füllen ihre Tresore. Diese breite, beständige Nachfrage gibt dem Goldmarkt einen belastbaren Boden und stützt den Preis langfristig. Doch ein Boden ist kein Aufzug. Gold wirft keine Erträge ab, schwankt kräftig, und selbst die kulturelle Nachfrage weicht bei extremen Preisen zurück. Aus unseren Erfahrungen ist Gold deshalb weder das Fetisch-Objekt seiner Anhänger noch das nutzlose Relikt seiner Kritiker, sondern ein seriöser Diversifikator mit klar begrenzter Rolle. Wer die eigentliche Basis des Goldmarktes versteht, kann diese Rolle richtig dosieren.

Wissenswertes — vier Fun-Facts

Mehr Gold als zehn Notenbanken zusammen.

Indische Haushalte halten schätzungsweise rund 25.000 Tonnen Gold — mehr als die kombinierten offiziellen Reserven der zehn größten Zentralbanken. Der Großteil wandert als Schmuck über Generationen weiter und kehrt kaum je in den Markt zurück. [11]

Weniger Gramm, mehr Geld.

2025 sank die weltweite Schmucknachfrage mengenmäßig um rund 18 Prozent, weil die Rekordpreise abschreckten — dem Wert nach stieg sie zugleich um 18 Prozent auf einen Rekord von 172 Milliarden US-Dollar. Menge und Wert liefen auseinander. [1]

Polen an der Spitze der Käufer.

Größter Notenbank-Käufer war 2025 zum zweiten Mal in Folge die polnische Nationalbank mit rund 102 Tonnen. Insgesamt kauften die Notenbanken 863 Tonnen — deutlich über dem langjährigen Schnitt von 473 Tonnen. [2]

Ein Standard aus Bahrain.

2016 schuf die Organisation AAOIFI gemeinsam mit dem World Gold Council den Scharia-Standard Nr. 57. Er machte Gold als zinsfreie, physisch zu haltende Wertaufbewahrung ausdrücklich zulässig und eröffnete eine neue Generation islamischer Goldprodukte. [4]

In 15 Minuten zur Klarheit — Schritt für Schritt

Schritt	Aktion	Zeit
1	Rolle klären: Suche ich eine Versicherung und Diversifikation — oder (fälschlich) laufenden Ertrag?	3 Min
2	Anteil festlegen: Bleibe ich im einstelligen bis maximal zweistelligen Prozentbereich (kein Klumpenrisiko)?	3 Min
3	Form wählen: Physisch (Lagerung, Versicherung) oder börsengehandelt (Anspruch statt Metall)? [7]	3 Min
4	Steuer prüfen: Kann ich die Ein-Jahres-Regel für physisches Gold nutzen (§ 23 EStG)? [14]	3 Min
5	Fundament sichern: Steht mein ertragbringendes Portfolio, bevor ich Gold beimische?	3 Min

Häufige Fragen (FAQ)

Woher stammt die weltweite Goldnachfrage?

Aus vier Säulen: Schmuck (kulturell, vor allem Indien und China), Investment (Barren, Münzen, ETFs), Notenbanken und Technik. 2025 überstieg die Gesamtnachfrage erstmals 5.000 Tonnen im Wert von rund 555 Milliarden US-Dollar. Die kulturelle und staatliche Nachfrage bildet den stabilen Boden, das Investment treibt kurzfristig den Preis. [1][7]

Warum kaufen Notenbanken Gold?

Um ihre Reserven vom US-Dollar unabhängiger zu machen. Gold ist das einzige Reserveguthaben, das keinem anderen Staat als Verbindlichkeit gehört und nicht eingefroren werden kann — nach den Russland-Sanktionen ein starkes Argument. 2025 kauften Notenbanken 863 Tonnen, über dem langjährigen Schnitt von 473 Tonnen. Größter Käufer war Polen. [2]

Welche Bedeutung hat Gold in Indien?

Eine überragende. Gold ist zentraler Bestandteil von Hochzeiten und Festen; Brautschmuck macht 50 bis 55 Prozent des indischen Goldschmucks aus. Indische Haushalte halten zusammen rund 25.000 Tonnen — mehr als die zehn größten Notenbanken zusammen. Dieses Gold wird über Generationen weitergegeben. [11][3]

Ist Gold eine gute Geldanlage?

Als Diversifikator ja, als Renditemotor nein. Gold zahlt keine Zinsen und keine Dividenden; sein einziger Ertrag ist der Preisanstieg, der nicht garantiert ist. Zwischen 1980 und den frühen 2000ern verlor Gold real an Wert. Es eignet sich als kleine Beimischung und Versicherung, nicht als Kern eines Vermögens.

Warum gilt Gold in der islamischen Welt als unbedenklich?

Weil es keine Zinsen (Riba) abwirft, die im Islam verboten sind, und traditionell als Geld gilt. Der 2016 mit dem World Gold Council entwickelte AAOIFI-Standard Nr. 57 regelt scharia-konforme Goldprodukte: sofortige Bezahlung, unmittelbares Eigentum, keine übermäßige Spekulation. Auf Goldbesitz wird die Zakat von 2,5 Prozent fällig. [4][12]

Wie viel Gold sollte ich halten?

Als Beimischung ist ein einstelliger bis maximal rund zehnprozentiger Anteil üblich. Genug, um in Krisen zu stabilisieren, wenig genug, um die Ertragslosigkeit zu verkraften. Anteile von 20 oder 30 Prozent sind meist ein Klumpenrisiko, das über Jahre Rendite kostet. Die konkrete Höhe hängt von Ihrer Gesamtstrategie ab.

Kostenloser Kurz-Check / Erstgespräch

Wenn Sie einordnen möchten, welche Rolle Gold in Ihrem Vermögen spielen sollte — und in welcher Höhe und Form das zu Ihrer Gesamtstrategie passt: Kostenloser Kurz-Check / Erstgespräch bei Berg Finance. Kein Produktverkauf, sondern eine nüchterne Einordnung auf Augenhöhe.

Wichtiger Hinweis: Dieser Artikel dient ausschließlich der allgemeinen Information und stellt keine Anlageberatung im Sinne § 2 Abs. 8 Nr. 10 WpHG / § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG und keine Steuerberatung dar. Er ersetzt nicht das individuelle Beratungsgespräch und enthält keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten bestimmter Finanzinstrumente oder Produkte und keine Preisprognose. Genannte Kennzahlen sind belegte Größenordnungen; der Goldpreis und Nachfragezahlen sind stichtagsabhängig und ändern sich laufend. Beispielrechnungen sind als Annahme gekennzeichnet. Gold wirft keine laufenden Erträge ab und unterliegt erheblichen Kursschwankungen; ein Wertverlust ist möglich.

Rechtsstand und Marktdaten: Juni 2026. © Berg Finance

Über den Autor

Berg Finance Redaktion — Fachredaktion Vermögensstruktur, Kapitalmärkte und Vorsorge. Dieser Beitrag entstand in Abstimmung mit den Beraterinnen und Beratern von Berg Finance, die vermögende Privatkundinnen und Privatkunden begleiten. Für steuerliche und rechtliche Einzelfragen arbeiten wir mit steuerberatenden und rechtsberatenden Berufen zusammen.

Redaktion: marketing@bergfinance.de

Quellenverzeichnis

Stand der Abrufe: 14. Juni 2026. (P) = Primärquelle.

[1] (P) **World Gold Council** — Gold Demand Trends Full Year 2025: Gesamtnachfrage >5.000 t, Wert ~555 Mrd. USD, 53 Allzeithochs. <https://www.gold.org/goldhub/research/gold-demand-trends>

[2] (P) **World Gold Council** — Central Banks 2025: Notenbankkäufe 863 t; Schnitt 2010–2021 473 t; Polen größter Käufer (~102 t). <https://www.gold.org/goldhub/research/gold-demand-trends/gold-demand-trends-full-year-2025/central-banks>

[3] (P) **World Gold Council** — India Jewellery Market: Brautschmuck 50–55 % des Marktes; 11–13 Mio. Hochzeiten/Jahr. <https://www.gold.org/goldhub/research/jewellery-demand-and-trade-india-gold-market-series>

[4] (P) **AAOIFI** — Shari'ah Standard No. 57 on Gold (2016), entwickelt mit dem World Gold Council. <https://aaoifi.com>

[5] (P) **Reserve Bank of India (RBI)** — Offizielle Goldreserven Indiens (~850 t) als Kontrast zu Haushaltsbeständen. <https://www.rbi.org.in>

- [6] (P) **Bundesministerium der Finanzen (BMF)** — Rahmen zur Besteuerung; Abgeltungsteuer 26,375 % (inkl. Soli) für steuerpflichtige Erträge. <https://www.bundesfinanzministerium.de>
- [7] **Chief Investment Officer / Metals Focus** — Struktur und Größe der globalen Goldnachfrage; Minenproduktion ~3.672 t (2025). <https://www.ai-cio.com>
- [8] **Jefferies / Metals Focus** — Quartals- und Jahresdaten zu Investment-, Schmuck- und Notenbanknachfrage. <https://www.jefferies.com>
- [9] **Reuters / Bloomberg** — Notenbank-Käufer 2025 (Kasachstan, Brasilien, Aserbaidschan, Südkorea) und Preisdynamik. <https://www.reuters.com>
- [10] **Metals Focus** — Schmucknachfrage-Volumen (~1.542 t) und Wertentwicklung (Rekord 172 Mrd. USD) 2025. <https://www.metalsfocus.com>
- [11] **ap7am / Analyse indischer Goldbestände** — Indische Haushalte ~25.000 t; Frauen ~11 % der Weltgoldreserven in Schmuckform. <https://www.ap7am.com/en/97859/gold-in-india>
- [12] **AGBI / Standard Chartered** — Gold als zinsfreie, scharia-konforme Wertaufbewahrung; islamischer Finanzmarkt ~5,5 Bio. USD. <https://www.agbi.com>
- [13] **BankBazaar / Money Morning** — Kulturelle Nachfrage: Türkei (22-karätige Hochzeitssets), Vietnam; Gramm je Hochzeit. <https://www.bankbazaar.com>
- [14] (P) **Gesetze im Internet** — Einkommensteuergesetz (EStG), § 23 (privates Veräußerungsgeschäft, Ein-Jahres-Frist für physisches Gold). https://www.gesetze-im-internet.de/estg/_23.html